JAHRESBERICHT 2022

Wir hören zu.

0800/111 0 111
0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de

TelefonSeelsorge®
Ökumenische TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm

Inhalt

2 Inhalt
3 Worte werden Wege
4 Raum und Zeit ...
5 ... für neue Möglichkeiten
6 Themen der Ratsuchenden
7 Alter der Ratsuchenden
8 TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm in Zahlen
9 Worte von Ratsuchenden am Telefon, im Chat und Mail
10 Ein Jahr ...
11 ... in der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm
12 EinBlick in die MAV
13 Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm
14 Blick über den Tellerrand – Ehrenamtlichen-Vertretung in TS-Deutschland
15 Begegnungen eines Supervisors
16 Freundeskreis der TelefonSeelsorge e.V.
17 Unser Netzwerk, das trägt
18 Vorstand der TelefonSeelsorge
19 Kontakt und Impressum

Worte werden Wege

Würden wir auf der Karte unseres Einzugsgebietes die Wege unserer Kontakte mit Ratsuchenden einzeichnen, würde ein vielfältiges Wegenetz entstehen. Von manchen Ratsuchenden führen die Wege öfter und über längere Zeit zu uns, manche begleiten wir kurzfristig über eine schwere Zeit, mancher Weg ist einmalig.
Welche Menschen machen sich auf den Weg zu uns? Da ist die ältere Dame aus dem Pflegeheim, die es schmerzt, ihre Selbstständigkeit einzubüßen. Da ist das junge Mädchen, das mit ihrer Krebsdiagnose all ihre Erwartungen an das Leben in Frage stellen muss. Da ist die junge Mutter, die sich den Mehrfachbelastungen nicht mehr gewachsen fühlt. Da ist der Mann in der Psychiatrie, der Angst vor dem Nachhausekommen und dem Alltag hat. Alle haben gemeinsam, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie, des Krieges in der Ukraine und die Inflation ihre persönliche Situation verschärfen und zur Destabilisierung beitragen.
Immer gehen unsere ehrenamtlichen Mitarbeitenden ein Stück des Weges mit. Sie würdigen das Schicksal des Menschen, anerkennen und hören der Persönlichkeit mit allen Schattierungen zu, die das Leben zeichnet.
Die Ehrenamtlichen halten Schweres mit aus, sie ermutigen, spenden Hoffnung, trösten und freuen sich mit. Sie bieten eine seelsorgerliche Begleitung rund um die Uhr an allen Tagen des Jahres.
Wir danken unseren Mitarbeitenden für ihr Engagement, für ihr Lernen, ihre Offenheit, für unsere Gemeinschaft.
Aus ihren Worten werden in der Begegnung Wege, Brücken und Verbindungen: zu sich selbst und anderen. Unsere christlichen und humanistischen Werte sind die Wegweiser für den würdevollen Dialog.
Die TelefonSeelsorge ist in der Verantwortung der evangelischen und katholischen Kirchen. Ihre Unterstützung und die der Kommunen, Landkreise, Spender und Kooperationspartner sind ein gemeinsames Zeichen, dass die Sorgen und Nöte der Menschen in unserer Region jederzeit ernst genommen werden und ein tragfähiges Wegenetz der Seelsorge erhalten bleibt. Wir danken dafür.
Während Worte Wege werden, ergeben sich im Dienst auch Malereien. Kritzeleien sagen die Mitarbeitenden. Einen kleinen Eindruck davon zeigt dieser Jahresbericht.

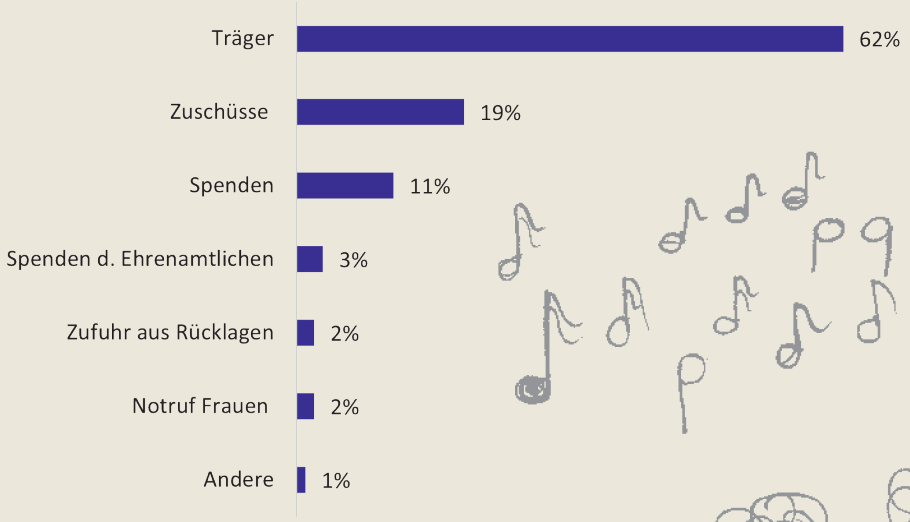
Claudia Köpf und Miriam Sommer

Raum und Zeit …

„Neue Möglichkeiten“ – dieses Stichwort passt zum Jahr 2022 in der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm.
Der dreijährige Supervisions-Zyklus der ehrenamtlichen Mitarbeitenden endete im Herbst. Für die Seelsorgenden ist das der Punkt, an dem es gilt innezuhalten und zu reflektieren. Endet die Mitarbeit hier oder wird das Ehrenamt für weitere drei Jahre fortgeführt? 83 Mitarbeitende haben entschieden zu bleiben und werden 2023 in neu zusammengestellten Supervisionsgruppen, mit neuen Gesichtern, Impulsen und Begegnungen als Seelsorgende da sein.
Wir freuen uns sehr, dass sich engagierte Menschen für die Arbeit in der TelefonSeelsorge entscheiden und wir auf diesem Weg unser niederschwelliges Angebot rund um die Uhr aufrechterhalten können.
Weltoffene Menschen, die sich auf den Weg machen, um im Dialog mit Ratsuchenden neue Möglichkeiten einer Situation zu entdecken, die sich weiterentwickeln und einsetzen für die Nöte anderer.
Im Herbst 2022 sind zwei Ausbildungsgruppen gestartet. Insgesamt 18 Menschen haben sich auf den Weg gemacht, um wichtiges Handwerkszeug für die Seelsorge am Telefon und im Chat zu erlernen, sich selbst besser kennenzulernen und als Gruppe zusammen zu wachsen. Eine der Ausbildungsgruppen konnte als Chat-Projekt in Heidenheim stattfinden. Wir versuchen neue Wege zu gehen und Möglichkeiten zu finden, um das Ehrenamt attraktiv zu halten und dabei z. B. weite Anfahrtswege zu umgehen.
11 neue Gesichter, darunter auch zwei Menschen im Rollstuhl, verstärken seit Juli unser Team am Telefon und im Chat und bringen frisch aus der Ausbildung neue Perspektiven und Ideen mit in den Seelsorge-Dienst.
Neue Möglichkeiten ergaben sich auch neben den zahlreichen Einschränkungen durch die Corona-Pandemie. Durch technische Weiterentwicklung und Erfahrung der Ehrenamtlichen mit dem Online-Programm Zoom konnten z. B. mehrere gemeinsame Online-Fortbildungen mit anderen Telefon-Seelsorge-Stellen ermöglicht werden, bei denen es zu einem gewinnbringenden stellenübergreifenden Austausch kam.
Gleichzeitig stieg die Wertschätzung für Begegnungen vor Ort von Mensch zu Mensch. Einen solchen Begegnungsort bietet seit diesem Jahr ein Ausstellungsraum in unserer Geschäftsstelle. Dort werden die kreativen Seiten unserer Mitarbeitenden sichtbar, die erste Ausstellung wurde im Dezember eröffnet.

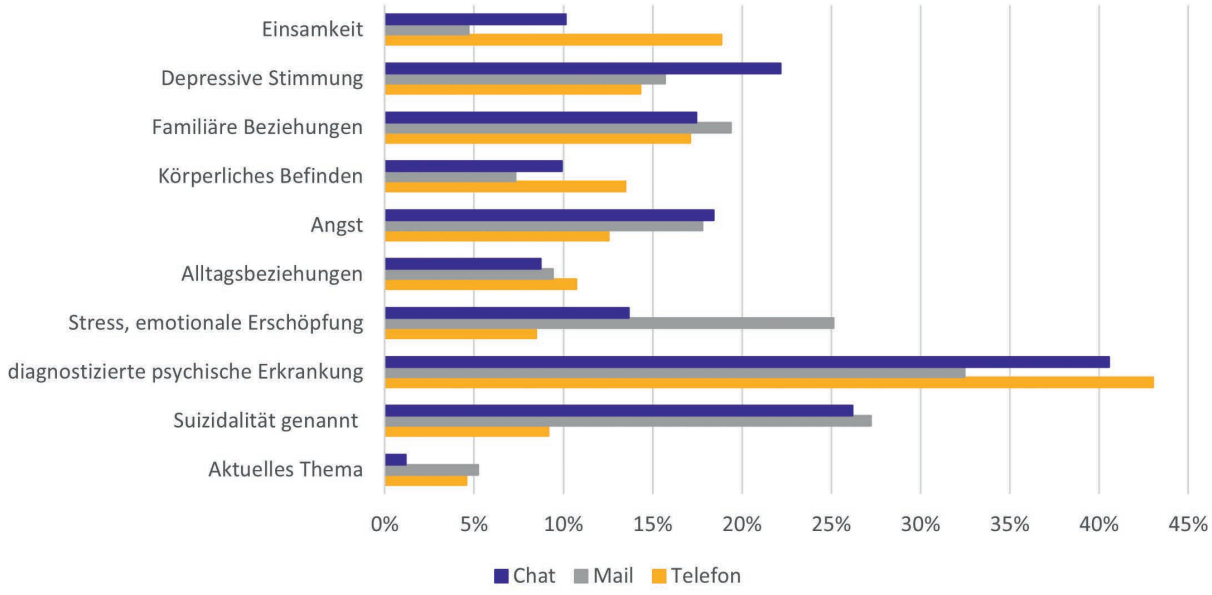
… für neue Möglichkeiten

Neue Herausforderungen haben sich aufgetan: Fragen der sicheren Finanzierung in Zukunft bei Kirchenaustritten und Sparmaßnahmen, der Blick auf die Weltsituation und die große Herausforderung, denen die Ehrenamtlichen in jedem ihrer Dienste begegnen.
Vieles haben wir 2022 begonnen, gemeinsam mit dem Vorstand, der MAV, Kolleginnen und Kollegen zu durchdenken und uns neu auszurichten: Satzung, Handbuch, Website, barrierefreie Räume … Das braucht Zeit und Gespräche. Für uns ist es eine wertvolle Zusammenarbeit, um den Themen die nötige Zeit zum Entstehen und Wachsen zu geben.

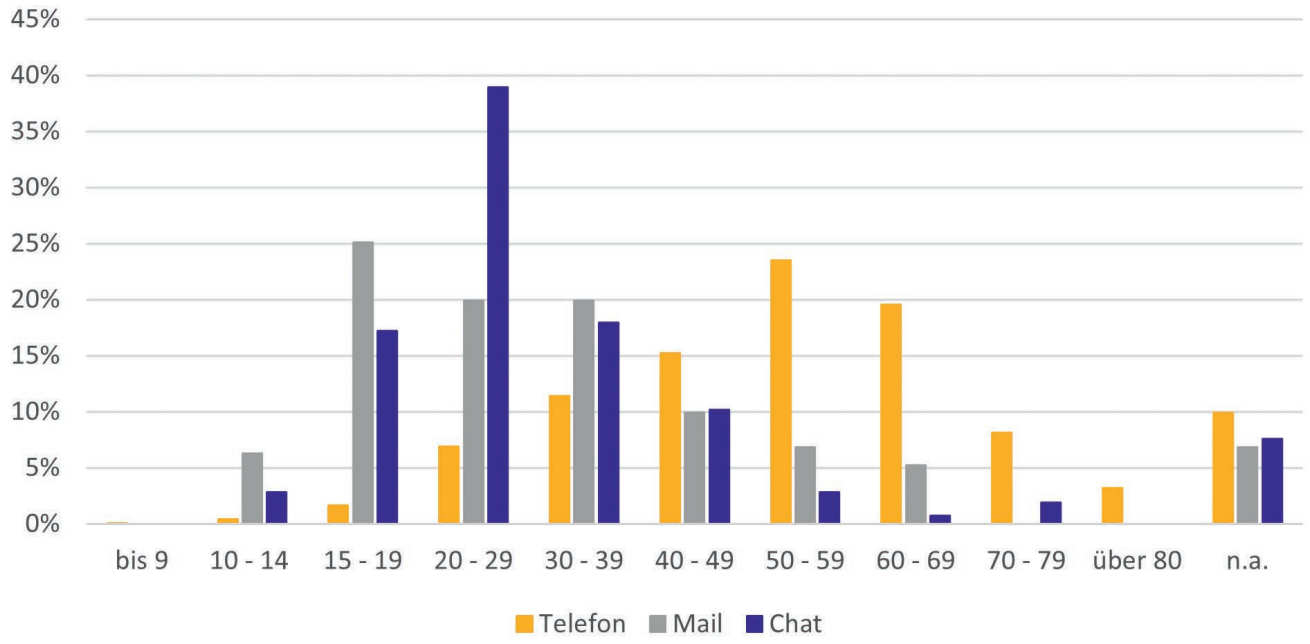


vorläufiger Haushalt 2022

Themen der Ratsuchenden



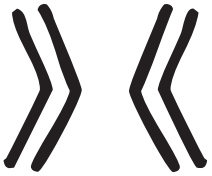
Alter der Ratsuchenden



TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm in Zahlen

9.860
Dienststunden
(für Telefon und Chat)

14.940
Kontakte
(insgesamt)



9.576 Stunden
14.281 Anrufe
2.099 Aufleger
285 nicht Auftrag
213 Schweigeanrufe

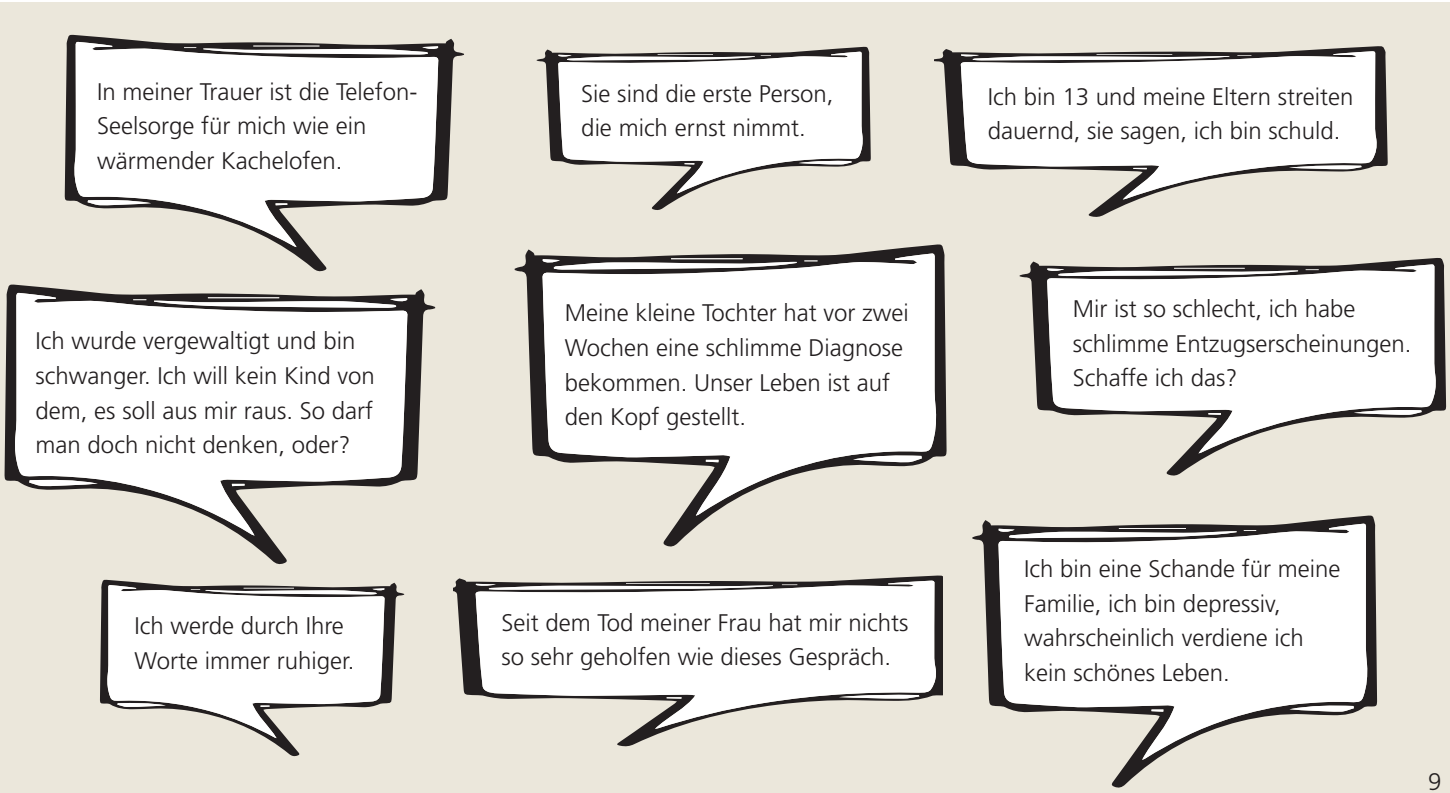
11.684 Gespräche
1.431 (12,25 %) Erstgespräche
7.432 (63,61 %) wiederholte
2.821 (24,14 %) nicht zuzuordnen
28:13 Minuten (durchschnittliche Dauer)
39 Frauennotruf

Chats
424 Kontakte insgesamt
107 (25,24 %) Erstkontake
178 (41,98 %) wiederholte
139 (32,78 %) nicht einzuordnen

192 Mails

Die Zahlen beziehen sich auf das Jahr 2022

Worte von Ratsuchenden am Telefon, im Chat und Mail



Ein Jahr …

Und viele weitere Fortbildungen …
… zu den Themen Lebenskrise, Posttraumatische Belastungsstörung, Depression, Glücksmomente, sexualisierte Gewalt, Achtsamkeit, Stimmbildung, systemische Gesprächsführung, Heilfaktoren nach Grawe, Spiritualität und Glaube, Focusing-basiertes Beten, Held:innenreise

… in der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm

Sommerfest in Gruorn

Start der integrierten Ausbildung Telefonie und Chat in Ulm

Thematische Gruppenangebote der Supervisoren

Mitarbeiterversammlung mit Grußwort von Bürgermeisterin Iris Mann

Punsch im Park

Juli · August · September · Oktober · November · Dezember

Beauftragung der Ausbildungsgruppe 43 mit Dekan Pommer in der Petruskirche

Öffentlichkeitsaktion und Flashmob in der Hirschstraße in Ulm

Start der reinen Chat-Ausbildung in Heidenheim

Heure Bleue zum Thema „Wandel und Uneindeutigkeit der Welt

Workshop für Frauen helfen Frauen Schwäbisch Gmünd

Freundeskreis Markt der kleinen Dinge

EinBlick in die MAV

Die Vertretung der ehrenamtlich Mitarbeitenden (MAV) ist der Kommunikationskanal und ein wichtiges Bindeglied zwischen den Ehrenamtlichen und der Stellenleitung.
Jede der sieben Supervisionsgruppen mit jeweils etwa 12 Ehrenamtlichen wählt eine/n Sprecher:innen in die MAV. Drei Sprecher:innen sind zugleich stimmberechtigte Mitglieder des Vorstandes der Telefonseelsorge. Die MAV trifft sich mindestens vier Mal im Jahr und lädt dazu in der Regel die Stellenleitung ein.
Die MAV genießt die offene, vertrauensvolle Aufbruchsstimmung der nun nicht mehr ganz neuen Stellenleitung. Wir setzen gemeinsam neue Ideen und Anregungen um und präsentieren die Telefonseelsorge in der Öffentlichkeit.
Beides – Sprecher meiner Gruppe und Mitglied des Vorstandes zu sein – geht nun für mich zu Ende. Ein neuer dreijähriger Gruppenzyklus mit neuen Gruppensprecher:innen beginnt 2023. Es waren bereichernde und wertvolle sechs Jahre, davon noch zusätzlich zwei Jahre als Delegierter im Forum Südwest, ein Zusammenschluss der Ehrenamtlichen der Telefonseelsorgen des südwestdeutschen Raums. Zu erfahren, was alles die Telefonseelsorge am Leben hält – menschlich, organisatorisch, finanziell – und daran mitzugestalten, hat mir immer Freude bereitet. Herzlichen Dank für das Vertrauen, das mir alle entgegengebracht haben.
Was uns Ehrenamtliche dieses Jahr am Telefon, im Chat und E-Mail oft begegnete: Immer noch Corona, dann aber mit aller Macht der Krieg in der Ukraine und dessen Auswirkungen wie z. B. die drastisch gestiegenen Lebenshaltungskosten. Ratsuchende, die bisher schon unter ihren Ängsten gelitten haben, kommen nun an

ihre Grenzen. Sich diese Ängste von der Seele reden zu können, hilft ihnen, ihren Alltag zu bewältigen.

Bruno Schweitzer, MAV-Vertreter
im Vorstand

Mitarbeit bei der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm

Gute Gründe bei uns mitzuarbeiten gibt es viele …

„Ich möchte … etwas beitragen für das Wohl der Gesellschaft, etwas zurückgeben, meine Zeit sinnvoll nutzen, meine Fähigkeiten einbringen, mich wertvoll fühlen, mich weiterbilden, Neues erfahren, meinen Blick offen halten für die Belange anderer, neue Menschen kennenlernen, Gemeinschaft erleben…"

Wir freuen uns auf Sie und Ihre Persönlichkeit mit …

Lebenserfahrung
Freude an der offenen und wertfreien Begegnung mit Menschen
Bereitschaft zur Reflexion
Lust, Neues zu lernen, zu entdecken und sich weiterzuentwickeln
Fähigkeit zur Selbstfürsorge

Wir bilden für die Arbeit am Telefon, Mail und Chat aus …

Grundbausteine der Ausbildung sind Gesprächsführung, Selbsterfahrung, Erwerb von Kenntnissen im Umgang mit Krisen und psychischen Erkrankungen, Hospitationen bei erfahrenen Mitarbeitenden.
Die Ausbildung für den Dienst am Telefon dauert ein dreiviertel Jahr.
Die Bereitschaft nach der Ausbildung für mindestens drei Jahre bei der TelefonSeelsorge zu arbeiten, ist verbindlich. Darin enthalten sind die Übernahme von drei Diensten pro Monat (à vier Stunden), einschließlich fünf Nachtdiensten im Jahr.
Supervision findet einmal im Monat durch externe Supervisor:innen statt und ist ein verpflichtender Bestandteil der Tätigkeit.
Der Gesamtaufwand für das ehrenamtliche Engagement bei der TelefonSeelsorge beträgt ca. 15 Stunden im Monat.
Fortbildungen werden zu vielfältigen Themen angeboten und dienen unserer Qualität und Weiterentwicklung, unserem Austausch und der Begegnung.

Blick über den Tellerrand – Ehrenamtlichen-Vertretung in TS-Deutschland

Bei jedem Dienst sitze ich allein am Telefon. Gleichzeitig bin ich aber auch ein Teil der ganz Deutschland umspannenden Organisation der TelefonSeelsorge.
Bei unserem Dienst am Telefon in der TS-Stelle in Ulm erfahren wir diese Vernetzung täglich durch die Anrufe, die uns aus der Region Heilbronn und der Region, die von der TS-Stuttgart evangelisch abgedeckt wird, erreichen. Gerne erinnere ich mich dabei zurück an ein gemeinsames Fortbildungswochenende mit den Kolleg:innen aus diesen beiden TS-Stellen, mit denen wir eine Organisationseinheit bilden. Das Wissen um die Vernetzung untereinander und viele, viele gemeinsame Themen schufen einen einzigartigen Zusammenhalt.
Einen Blick über den Tellerrand der eigenen TS-Stelle hinaus erlebe ich als Delegierte im „Forum Südwest". Das „Forum Südwest" setzt sich zusammen aus den 13 TS-Stellen (in drei Organisationseinheiten) im Südwesten. Jede Stelle entsendet zu den zweimal im Jahr stattfindenden Forumstreffen zwei Mitarbeitervertreter:innen. Mit Themen aus der eigenen Dienststelle reist man an und kehrt oftmals mit einer Fülle an interessanten und wertvollen Informationen aus den anderen TS-Stellen „nach Hause" zurück.
Die nächste Stufe führte mich zur Mitarbeit bei BETS (Bundesvertretung der Ehrenamtlichen in der TelefonSeelsorge), als eine der beiden Delegierten aus dem Forum Südwest. Bei BETS kommen die VertreterInnen der sieben TS-Regionen in Deutschland (Bayern, Südwest, Ost, Rheinland, Nord, Mitte West, Westfalen) zusammen. Die Anfahrten zu den Treffen, die zweimal pro Jahr stattfinden, sind deutlich länger geworden, die Themen sind intensiver und verlangen auch das eine oder andere online-Meeting zwischendurch. Bei unseren Treffen kommen die Fragen, Wünsche, Ideen und auch Sorgen der TS-Mitarbeiter:innen aus allen Regionen zur Sprache. Diese können zum Teil stark voneinander abweichen. Das ist sehr spannend und führt mir die Vielfältigkeit der TS-Landschaft vor Augen. Ein wichtiger Teil unserer BETS-Arbeit ist es, die Anliegen der TS-Mitarbeiter:innen für die Geschäftsführung von TS-Deutschland sichtbar zu machen. Ich wünsche mir, dass mir dies gut gelingt.

Mitarbeitende der MAV

Begegnungen eines Supervisors

„Wo kommst Du denn her, um diese Zeit?“ fragte ein Bekannter, als wir uns nach meinem Nachtdienst morgens auf dem Fahrrad begegneten. Die Mitarbeit bei der Telefon-Seelsorge war und ist eine verschwiegene, stille Angelegenheit. Damals, Ende der 80er-Jahre bei der TS-Heidelberg, kam es mir ein wenig vor, als sei ich in einem Geheimbund. Es gab einige wenige Psychologiestudent:innen, die wie ich Dienste machten und mit denen man darüber sprechen konnte, allen anderen gegenüber sprach man von „einem Termin“, zu dem man ginge. Zu diesen Terminen zählte auch die Supervision.
Dort traf eine bunte Mischung unterschiedlichster Menschen zusammen, die alle eines vereinte, das Ehrenamt, für Menschen in Not am Telefon da zu sein. Daran hat sich bis heute wenig geändert. Aus meiner jetzigen Perspektive als Supervisor erscheint mir das Spektrum der Mitarbeitenden sogar noch breiter gefächert als damals und es beeindruckt mich immer wieder, wie diese oft so unterschiedlichen Menschen – jede:r auf seine Weise – mit viel Engagement für die Anrufenden da sind. Diese wiederum sind ihrerseits so unterschiedlich, dass niemand beim Klingeln des Telefons ahnen kann, mit wem sie/er gleich, vielleicht für ein einziges Mal im Leben, worüber sprechen wird.
Die Supervisionsgruppe bietet die Möglichkeit, sich über Erlebnisse und Fragen auszutauschen, die im Gespräch mit den Anrufenden auftauchen. Manchmal geht es darum, zu erfahren, ob ein/e Anrufer:in schon vorher angerufen hat und anderen bekannt ist. Manchmal, nach Telefonaten mit Menschen, die von Schicksalsschlägen betroffen sind, braucht es den Zuspruch aus der Gruppe, um mit der eigenen Betroffenheit gut umzugehen. Immer wieder stehen auch allgemeine psychologische Themen im Mittelpunkt, wie etwa der Umgang mit Angst. Durch die gemeinsame Arbeit entsteht oft ein starker Zusammenhalt in der Gruppe, den ich von früher so nicht kenne. Damals traf sich eine Supervisionsgruppe für sechs bis zehn Sitzungen. Die längeren Zyklen in der Ulmer TS machen es möglich, dass die Teilnehmer:innen stärker zusammenwachsen und eine vertrauensvolle Gemeinschaft bilden, in der man sich gegenseitig unterstützt. So bietet die Gruppe den Mitarbeitenden den Rahmen für einen freien Austausch, der gerade wegen der Verschwiegenheit nach außen sehr wichtig ist. Als Supervisor habe ich es da leichter: Wenn ich nun mit dem Fahrrad von der Supervisionsgruppe komme, kann ich offen und mit Überzeugung sagen, dass ich für die TelefonSeelsorge arbeite.

Supervisor Dr. Richard Baust

Freundeskreis der TelefonSeelsorge e.V.

Der Freundeskreis sieht seine Hauptaufgabe darin, die Arbeit der TelefonSeelsorge finanziell zu unterstützen. Er fördert z. B. Fortbildungen für die Mitarbeitenden der TelefonSeelsorge und initiiert Aktionen, um die TelefonSeelsorge in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und aktiv für sie zu werben.
Diese Aufgabe ist heute wichtiger denn je! Gerade und vor allem in Zeiten stark sinkender Mitgliederzahlen der beiden großen christlichen Kirchen und entsprechend schrumpfender Budgets, die auch vor der TelefonSeelsorge leider nicht Halt machen. Auf der anderen Seite nimmt das Krisengeschehen in Deutschland und weltweit darauf keine Rücksicht: Corona, Gasknappheit, Ukrainekrieg, Klimawandel, Inflation und daraus resultierend auch die spürbare Zunahme persönlicher Lebenskrisen vieler Menschen in unserer Gesellschaft, quer durch alle Altersgruppen und Schichten: Die Mitarbeitenden der TelefonSeelsorge waren auch dieses Jahr wieder sehr gefordert, den Sorgen und Nöten der Anrufenden Raum zu geben, zuzuhören, sich einzufühlen, den Menschen im Gespräch Halt zu bieten und wo immer möglich positive Impulse zu setzen. Nicht zu vergessen: Unbedingt auch für die eigene Stabilität zu sorgen, um diese anspruchsvolle ehrenamtliche Tätigkeit auch weiterhin ausüben zu können.
Das verdient unseren allerhöchsten Respekt. Oft höre ich im Gespräch mit Dritten: „TelefonSeelsorge – finde ich total wichtig, aber das könnte ich nie! Ich habe mit mir selbst schon genug zu tun." Meine Antwort darauf lautet: „26 Euro im Jahr."
Bitte, wie meinen?
26 Euro Jahresbeitrag in unserem gemeinnützigen Verein: Soviel kostet die Mitgliedschaft im Freundeskreis, um ein Zeichen der Wertschätzung für diejenigen zu setzen, die sich dieser herausfordernden und immens wichtigen Aufgabe stellen.
26 Euro im Jahr für die Ehrenamtlichen, die Zeit, Kraft und Engagement dafür aufbringen, aktive Telefonseelsorger:innen in diesen unsicheren, schwierigen Krisenzeiten zu sein.
26 – eine für mich fast schon magische Zahl, der nach oben übrigens auch keine Grenzen gesetzt sind.

Heike Reith
1. Vorsitzende

Unser Netzwerk, das trägt …

Dachverband TelefonSeelsorge Deutschland e.V.

Region Südwest

Zusammenschluss TelefonSeelsorgen

regionale Organisationseinheit

TelefonSeelsorge

• Ulm/Neu-Ulm • Heidenheim • Ostalb

Vorstände Beiräte, Hauptamtliche, Mitarbeitervertretung, Mitarbeitende, Freundeskreis, Spender:innen

Kooperationspartner:innen:FrauenhelfenFrauenFrauenhäuserSeniorennetzwerkForumWendepunktLebenskrise(vhUlm)Katholische ErwachsenenbildungRundeTischehäuslicheGewaltanFrauenUlmundAlbDonauStellenleiter:innenrundeKonferenzderEinrichtungsleitungen FachkräftefürBürgerschaftlichesEngagementSelbsthilfebüroKornFARBESupervisoren:innenReferenten:innen…wirsindgetragenvonengagierten unterstützendenundoffenenMenschenDanke!

Vorstand der TelefonSeelsorge

Geschäftsführender Vorstand
Dekan E.-W. Gohl (Vorsitzender)
bis März 22
Dekan J. Pommer
Dekan U. Kloos

Evangelischer Kirchenbezirk Ulm
Dekan E.-W. Gohl (Vorsitzender)
bis März 22
Vertretung
Frau M. Paulus

Evangelischer Kirchenbezirk Blaubeuren
Dekan F. Schwesig

Kath. Dekanat Ehingen-Ulm
Dekan U. Kloos
Dr. W. Steffel
Frau U. Reichle

Evangelisch-lutherisches Dekanat Neu-Ulm
Dekan J. Pommer
Dekanin i. R. G. Burmann

Kath. Dekanat Neu-Ulm
Dekan M. Straub
Frau E. Kohn

Evang. Kirchenbezirk Aalen
Herr H. Schweikert
Vertretung
Dekan R. Drescher

Kath. Dekanat Ostalb
Herr J. Breitweg
Herr T. Kriegisch

Evang. Kirchenbezirk Schwäbisch Gmünd
Pfarrer S. Schiek
Vertretung
Pfarrer P. Palm

Evang. Kirchenbezirk Heidenheim
Pfarrer G. Greiner
Vertretung
Herr K. Zimmer

Kath. Dekanat Heidenheim
Herr W. Mayr
Vertretung
Frau G. Kraatz

3 Vertreter/innen der MAV

Stand: Januar 2023

Kontakt und Impressum

Büro
TelefonSeelsorge Ulm, Neu-Ulm,
Alb-Donau-Kreis, Heidenheim,
Ostalbkreis
Postfach 40 70
89030 Ulm

Bürozeiten
Mo – Fr: 8.15 bis 12.00 Uhr
Tel.: 0731/69 88 3
Fax: 0731/9 60 86 40
E-Mail: info@telefonseelsorge-ulm.de
www.telefonseelsorge-ulm.de

Chat- und Mailberatung der
TelefonSeelsorge im Internet
unter der Adresse:
https://online.telefonseelsorge.de/

Malereien oder auch liebevoll Kritzeleien von ehrenamtlichen Mitarbeitenden, entstanden während des Telefonierens.

Bankverbindung
TelefonSeelsorge
Sparkasse Ulm BLZ 630 500 00
BIC SOLADES1ULM
IBAN DE67 6305 0000 0000 1407 71

Impressum

Träger der TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm sind die evangelische und katholische Kirche in Ulm, Neu-Ulm, Alb-Donau-Kreis, Heidenheim, Aalen und Schwäbisch Gmünd.

Herausgeber:
TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm
Inhaltliche Verantwortung:
Claudia Köpf, Miriam Sommer

Druck:
C. Maurer GmbH & Co. KG, Geislingen

Gestaltung:
Ulrike Hoche

0800/111 0 111
0800/111 0 222

TelefonSeelsorge®
Ökumenische TelefonSeelsorge Ulm/Neu-Ulm